

(Die einzige Farbe.) Die „Münchener Allg. Ztg.“  
veröffentlicht ein prächtiges Zeitgedicht von C. W. Th. Fischer:

F e l d g r a u.

Feinde von Osten, von Westen her,  
Feinde auf nahem, auf fernem Meer,  
Sei gepriesen der Feinde Macht!  
Feinde haben ein Wunder vollbracht.

Wenn sich wirbelnd die Farben dreh'n,  
Ist nur ein liches Grau zu seh'n.  
Schau! Was im Reich sonst Blau, Schwarz, Rot,  
Eine Farbe jetzt in der Not.

Feinde, erkennt ihr sie? Seht genau!  
Alles im Felde jetzt, alles grau.  
Feldgrau stürmen Blau, Schwarz und Rot,  
Hurra! zum Siege, verachtend den Tod.